

Jahresbericht Soziale Ökonomie 2020

9 Vorstandssitzungen

1 Mitgliederversammlung am 15. September 2021 in Biobistro

4 Newsletter

1 Treffen Entwicklung Website (Februar)

1 Corona-Treffen mit Bajour Isidor/Roger (April)

1 Treffen von Hans-Georg mit Urs Haller zur Perspektive des NetzBon (Mai)

1 Treffen in Nuglar mit Bastiaan Frich: Kooperationsmöglichkeiten mit Urban Agriculture Basel (Juni)

1 Gestaltung des Schaufensters in Gundeli (Oktober)

47 Vereinsmitglieder

16 Genossenschaftsmitglieder

135 NetzBon Betriebe

Zum Jahresbeginn standen neben der provisorischen Auswertung der Prozent-Buch-Aktion (ca. 2'500 CHF) die Fundraising-Kampagne ‚Lang lebe der NetzBon‘ und die Weiterentwicklung/ Erneuerung unserer Website im Zentrum.

Claudia Studer hat versucht, die nachhaltige Finanzierung des NetzBon mittels Stiftungs- und Förderanträgen anzustossen. Hierzu hat sie schon 2019 ein Konzept ausgearbeitet, welches im Verlauf 2020 umgesetzt werden sollte.

Fundraising ‚Lang lebe der NetzBon‘

Allerdings fiel die Soziale Ökonomie mit ihrem Tätigkeitsprofil in keine Förderkategorie der Stiftungen, dadurch gestalteten sich das Finden passender

Stiftungen und das Verfassen der Anträge sehr aufwändig und nur wenig Aussichten auf Erfolg hatten.

Daher wurde der Fokus zuerst auf städtische/kantonale Institutionen gelegt. Leider blieben auch hier die Sondierungsgespräche mit Vertreter*innen des AUE ernüchternd und



wenig erfolgsversprechend. Die Arbeit der Sozialen Ökonomie ist schwer vermittelbar, wenig sinnlich und sehr abstrakt.

Die Arbeit an diesem frustrierenden Thema hat Claudia auch zum Entschluss geführt, auf die nächste GV aus dem Vorstand zurück zu treten.

Website

Für die Neugestaltung der Website hatten wir nur geringe finanzielle Mittel eingeplant. Im Zentrum standen die Datenbank-Anbindung (daher musste ein neues CMS gesucht werden) und eine prominentere Präsentation der NetzBon-Betriebe. Eine Bestandsaufnahme ergab, dass wir mit der provisorischen Wordpress-Website arbeiten können, die Andi Blaser für uns noch erstellt hat. Silvio Meesen (Aktivist/Gestalter Hyperwerk) hat sich bereit erklärt, die Gestaltung und Umsetzung der Website im Rahmen seines Zivildienst-Einsatzes zu übernehmen.

Eine Sitzung nur zur Entwicklung der Website ergab gar, dass eine Smartphone-App für die Nutzbarkeit noch viel sinnvoller wäre - aber leider nicht finanzierbar ist. So haben wir uns auf ein Website-Design geeinigt, welches Smartphone-tauglich ist und eine Karten-Anbindung hat.

Bis Jahresende war die Arbeit noch nicht abgeschlossen (Anbindung Datenbank).

Liquiditätspool

Im Frühling konnte die Soziale Ökonomie zwei genossenschaftliche Startups unterstützen: Löwebrot mit Beratung und einem Darlehen aus dem frisch geschaffenen Liquiditätspool, sowie das Lebensmittelnetzwerk mit einem weiteren Darlehen.

Wir haben Verhandlungen geführt über den Einsatz des NetzBons am geplanten Festivals des Gundeldinger Feldes und verschiedene Aktionen und Tätigkeiten für das kommende Jahr ins Auge gefasst... als Corona und der erste Lockdown uns allen einen Strich durch die Rechnung machte.

Quaralender

Gegen Ende des Jahres, als die Covid-19-Fallzahlen zu steigen begannen, hat die Soziale Ökonomie ihr Netzwerk und ihre Ressourcen genutzt, um zusammen mit dem Jobhack Überraschungs-Pakete für Menschen in Quarantäne zu organisieren - als kleiner, feiner, lokaler Beitrag, damit sich die Isolation besser überstehen lässt.

Die Quaralender kann man bis zur Sommerpause unter www.quaralender.ch bestellen.



Video Basler Kreislaufwirtschaft

Isidor hat gemeinsam mit der Umweltagenda ein kurzes Video gedreht, welches zeigt was Kreislaufwirtschaft bedeutet (sozial, lokal, ökologisch, nachhaltig) und wie sie von Basler Betrieben umgesetzt wird - inklusive dem Einsatz von NetzBon!

<https://www.youtube.com/watch?v=HsALkcazQvY>



Evaluationen

Die Sitzungen fanden erst nach einer Weile wieder - mit Abstand und Maske - statt. Vorher haben sich Isidor und Roger zusammengesetzt und sich Gedanken über die Zukunft der Sozialen Ökonomie gemacht mit Schwerpunkt auf Notwendigkeiten/ Defizite und Ressourcen/ Möglichkeiten. Die Bereiche Personal/ Mitarbeiter*innen, Kommunikation/ Mobilisierung und Mittelbeschaffung/ finanzielle Ressourcen wurden untersucht und einzelne Ideen entworfen.

Eine mögliche Kooperation mit Bajour's ‚Gärngscheh‘-Kampagne und ihrer lokalen Berichterstattung wurde geprüft und diskutiert.

Kooperationen

Um eine mögliche, vertiefte Kooperation mit Urban Agriculture Basel auszuloten (Ressourcen teilen/schonen), hat der Vorstand einen Ausflug zu Bastiaan Frich nach Nuglar unternommen. Wir haben eine Zusammenarbeit in einem Regional-Wert-Projekt diskutiert, welches untersucht und geprüft wurde. Da mit dem Lebensmittelnetzwerk in Basel aber schon eine ähnliche Struktur unmittelbar vor der Lancierung stand, wurde das Regional-Wert-Projekt (Investitionsfonds) nicht weiter verfolgt. Die Kontakte zum Lebensmittelnetzwerk wurden verstärkt und sie haben ihr Projekt an unserer GV unseren Mitgliedern vorgestellt.

Viel spannenden Input lieferte ein Treffen von Hans-Georg mit Urs Haller zum Thema Perspektiven des NetzBon. Hierbei wurden auch mögliche Kooperationen evaluiert und Möglichkeiten/ Potentiale des NetzBon in einer fragmentierten Welt der markt gelenkten Freiheiten diskutiert.

Die grosse Idee muss die sinnliche Zusammenkunft, die Kooperation, Nachhaltigkeit und Kommunalismus neu verbinden. Hierzu kann der NetzBon ein Werkzeug sein - vielleicht sogar in digitaler Form?



Soziale Ökonomie ist Trägerorganisation der Quartierkoordination Gundeldingen. Im Oktober hatten wir für einen ganzen Monat das grosse Schaufenster der QuKo am Tellplatz zur Verfügung und gestalteten eine visuell sehr ansprechende Vorstellung von NetzBon und den NetzBon-betrieben in Gundeli. Die Hinweise auf unsere Aktivitäten werden

jeden Monat im QuKo-Newsletter an die QuartierbewohnerInnen geschickt. 2021 werden wir die Schaufenster-Aktion wiederholen.

Netzwerke verstärken

Hans-Georg und Roger entwerfen daraufhin in diesem Sinne ein Konzept, um die Soziale Ökonomie frisch zu beleben. Hierbei soll der NetzBon zwar ein wichtiger Bestandteil bleiben, aber die Beratungen für Selbstverwaltung sollen weitergeführt und etwas mehr in den Fokus gerückt werden (Aufbau Dokumentationsstelle) - auch im Hinblick auf Projektgelder. Zusätzlich soll der sinnlich verbindende Aspekt durch gemeinsame Aktionen gestärkt werden. Dieses Konzept wurde an der GV im Herbst als Ausblick bereits vorgestellt.

Finanzen und Mitgliederkampagne

Im Frühsommer rückte zusammen mit der mittel- und langfristigen Planung (NetzBon-Serie 2022) die Diskussion um die Finanzierbarkeit wieder ins Zentrum und mögliche Ideen wurden entwickelt, wie eine Mitgliederkampagne, Mitgliedschaft für Betriebe, Spendenkampagne etc.

Praktikantin

Im Rahmen ihres Nachhaltigkeits-Studienganges an der Uni Bern hat Nora Huber letzten Herbst mit uns Kontakt aufgenommen und ist seit Ende Februar 2021 dabei über nachhaltige Ernährungssysteme in Basel zu erkunden und nimmt nebenbei die Potentiale von Alternativwährungen für nachhaltige Lebensmittel-Netzwerke unter die Lupe.

Umfrage Mitgliederbeitrag

So sind 2020 zahlreiche Konzepte und Ideen entstanden, geprüft und verworfen worden - einige haben wir aber zu einer Strategie verdichtet. An der Generalversammlung wurden die Grundzüge bereits vorgestellt. Vor allem, wie unsere Idee der finanziellen Mitgliedschaft der NetzBon-Betriebe mit Möglichkeit sich vom Jahresbeitrag dispensieren zu lassen, wollten wir unseren Mitgliedern und

Betrieben vorlegen, bevor wir Entscheide fällen.

Wir haben eine Online-Umfrage dazu genutzt, um auch grundsätzliches Feedback zum NetzBon von den Betrieben einzuholen - herzlichen Dank allen Teilnehmer*innen!

So durften wir zahlreiche tolle Betriebe, Initiativen und Personen kennen lernen, von denen ein paar Teil des NetzBon-Netzwerks geworden sind - andere kamen an die Sitzungen um sich zu informieren zu inspirieren und sich inspirieren zu lassen (z.B. Student*innen, Kunsträume und Architekt*innen).

RP/01.06.21

